

Inhalt Festschrift „25 Jahre Skiclub Stoos“ 1941 – 1966



25 Jahre Ski Club Stoos

Vorwort

25 Jahre Ablauf im Zeitgeschehen oder im Bestand einer menschlichen Gemeinschaft verpflichten in der Regel zum Einschalten einer Gedenkpause und zu einem Rückblick auf die Vergangenheit im Rahmen einer Jubiläumsfeier.

In dieser glücklichen Lage befindet sich heute der Skiclub Stoos als froher Jubilar im Kreise der weltumspannenden Skisportbewegung.

Um dem rückschauenden Gedenken und der damit verbundenen Feier eine dauernde Resonanz zu sichern, dürfte eine schriftliche Dokumentation über alle Aspekte des Clubgeschehens im Verlaufe eines Vierteljahrhunderts am Platze sein.

Diesem Zweck will diese Schrift dienen, denn es wäre nicht zu verantworten, wenn die grossen und zum Teil „einmaligen“ Leistungen des Clubs auf skisportlichem Gebiet in Vergessenheit geraten würden.

Wenn mit dieser Chronik gleichzeitig ein Stück Lokalgeschichte des Stoos ins Blickfeld gekommen und aufgefrischt worden ist, dürfte der angestrebte Zweck dieser Publikation erreicht sein.

Der Chronist

25 Jahre Skiclub Stoos

„Spät kommt ihr, doch ihr kommt“

Gründung

Die Sentenz des vorangestellten klassischen Zitates lässt sich sehr wohl auch auf die Entstehung und Gründung des Skiclubs Stoos anwenden.

Denn, während schon kurz nach dem Aufkommen des Skisportes in der Schweiz um die Jahrhundertwende, in den für den Skisport geeigneten Höhenorten, aber auch in den Talgegenden, in rascher Folge eine grössere Zahl von Skiclubs gegründet wurden - in Morschach bestand schon im Jahre 1907 der damalige Skiclub Fronalp - dauerte es auf dem Stoos noch Jahrzehnte, bis der Skiclub aus der Taufe gehoben wurde.



Bild 1: Zwei einsame Skiläufer-Pioniere im Gelände der späteren Bergkapelle (ca. 1917)

Geht man den Ursachen dieser reichlich späten Gründung etwas nach, so ist festzustellen, dass die Besiedlung des Stoosgebietes und seine Bevölkerungszahl noch zu Anfang der dreissiger Jahre dieses Jahrhunderts fast auf der gleichen Stufe standen wie vor 100 Jahren.

Die Zahl der auf dem Stoos ansässigen Bewohner war damals so klein, dass das Aufbringen einer nur minimalen Mitgliederzahl und die Bestellung eines Vorstandes aus diesen Kreisen allein unmöglich war. Wohl wurde das Stoosgebiet - trotz des damaligen beschwerlichen Zuganges - dank seiner idealen Skigeländen am Fronalp-, Hauser- und Klingstock - schon frühzeitig von einheimischen und fremden Skifahrern aufgesucht. Es handelte sich dabei aber meistens nur um Eintagefahrer, da damals geeignete Unterkunftsmöglichkeiten für einen Daueraufenthalt während des Winters auf dem Stoos fast vollständig fehlten.

Erst mit der im Jahre 1933 erfolgten Erschliessung des Stoosgebietes durch die Drahtseilbahn Schwyz-Stoos - deren Bau für die damaligen Zeiten ein grosses Wagnis bedeutete - besserte sich die Situation in bezug auf eine vermehrte Besiedlung des Stoos allmählich.

Durch die Bahnverbindung mit dem Tale bekam die Bautätigkeit auf dem Stoos einen neuen Impuls. Auch die Zahl der das Stoosgebiet besuchenden Skifahrer nahm nach der Eröffnung der Stoosbahn von Jahr zu Jahr stark zu. Allerdings machten sich vorerst hinsichtlich der Bautätigkeit und der Ausdehnung des Skisportes auf dem Stoos die Krisenjahre 1933-39 und der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges noch einige Zeit hemmend bemerkbar.

Kurz vor dem Ausbruch des Krieges im Jahre 1939 erfolgte unter denkbar schwierigen finanziellen Auspizien der Bau des ersten Skiliftes auf dem Stoos, der Anlage „Stoos-Karrenstöckli“ und auf Ende des gleichen Jahres noch dessen Eröffnung.

Dieses, damals noch wenig verbreitete, in bezug auf Leistung und technische Ausrüstung noch in den Kinderschuhen stehende neue Transportmittel übte in der Folge eine ungeahnt grosse und nachhaltige Anziehungskraft auf weite Skifahrerkreise aus, im besonderen aber auf die sogenannten „Pistenfahrer“. Es verschaffte dem ganzen Stoosgebiet neuen und vermehrten Auftrieb und förderte das Bestreben zur Schaffung zusätzlicher Restaurierungs- und Beherbergungsmöglichkeiten für den Winter.



Bild 2: Abendliches Stimmungsbild vom hinteren Stoos vor der Überbauung (ca. 1928)

Vom Jahre 1941 an setzte dann auf dem ganzen Stoosplateau eine bis heute unvermindert andauernde, fast hektisch zu nennende Bautätigkeit ein. So entstanden in den letzten 25 Jahren neben einer Reihe neuer Gast- und Beherbergungsstätten auch eine grössere Zahl Unterkunftshäuser auswärtiger Skiclubs sowie Wohn-, Ferien- und Weekenhäuser von Privaten.

Auf Grund dieser erfreulichen baulichen Entwicklung und der damit zusammenhängenden Vermehrung der ortsansässigen Bevölkerung war es dann möglich, im Jahre 1941 an die Gründung eines örtlichen Skiclubs heranzutreten.

Hauptinitianten zur Gründung eines Skiclubs auf dem Stoos waren: Sepp Immoos, Stoos, Walter Brack, Luzern, Paul Betschart, Stoos, Jost Walker, Stoos, und der Chronist.

Der konstituierenden Generalversammlung vorausgehend, fanden am 9. Februar und 26. März 1941 im Kurhaus Stoos zwei orientierende, die Statuten vorbereitende Gründungsversammlungen statt, an denen die nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Personen teilnahmen und sich zur Mitgliedschaft verpflichteten:

Amgwerd Maria, Stoos	Schilter Josef, Seewen
Abegg Karl, Luzern	Schönenberger Martin, Stoos
Betschart Paul, Stoos	Stump Balz, Stoos
Bisa Karl, Brunnen	Stump Franz, Stoos
Brack Walter, Luzern	Stump Martin, Stoos
Brack Hans, Luzern	Stump Walter, Stoos
Brack Hedy, Luzern	Stump Hedy, Stoos
Corleone Alois, Baar	Stump Marie, Stoos
Ehrler Josef, Stoos	Styger Antoinette, Schlattli
Horat August, Stoos	Styger Rosmarie, Schlattli
Immoos Josef sen., Stoos	Rösli Vinzenz, Bern
Immoos Sepp, Stoos	von Felten, Prof., Schwyz
Immoos Louise, Stoos	Walker Jost sen., Stoos
Kempf Josef, Morschach	Walker Jost jun., Stoos
Müllener Arthur, Schwyz	Wirz Karl, Stoos
Schmid Anton, Stoos	Zwyer Laurenz, Luzern
Schmid Josef, Stoos	

An der am 18. Oktober des gleichen Jahres im Hotel Alpstubli abgehaltenen, konstituierenden, ersten ordentlichen Generalversammlung konnte bereits ein Bestand von 70 Mitgliedern registriert werden. Die vorbereiteten Statuten wurden von der Versammlung gutgeheissen und der erste Vorstand bestellt. Dieser setzte sich zusammen aus:

Präsident:	Paul Betschart, Stoos
Kassier:	Maria Amgwerd, Stoos
Aktuar:	Jost Walker jun., Stoos
Sportchef:	Sepp Immoos, Stoos
Materialverwalter:	Josef Schmid, Stoos

Beisitzer: Walter Brack, Luzern
 Bernhard Wyss, Zug

Unmittelbar nach der Gründung trat der Club sowohl dem Schweizerischen als auch dem Zentralschweizerischen Skiverband als Mitglied bei.

Als Clubpräsidenten amtierten der Reihe nach:

Paul Betschart	1941/42
Jost Walker sen.	1942/45
Jost Walker jun.	1945/46
Josef Schmid	1946/48
Jacques Graf	1948/59
Karl Odermatt	1959/62
Jacques Graf	1962/65
Karl Odermatt	seit 1965

Die längste Amtsdauer als Präsident (14 Jahre) verzeichnet bisher Jacques Graf, der sich dieser Aufgabe und nebstdem speziell auch der Organisierung von Rennanlässen mit Geschick und grosser Hingabe widmete.

Zum nähern Verständnis der Sachlage in bezug auf die Gründungsgeschichte des Skiclubs Stoos und seine Entwicklung war nicht zu umgehen, dass auch die Zeiten und Verhältnisse vor der Gründung sowie andere, ausserhalb dem Tätigkeitsbereich des Clubs liegende Aspekte in den Kreis der vorliegenden Betrachtungen einbezogen werden mussten.

Rennsportliche Tätigkeit

Schon bald nach der Gründung des Clubs bildete sich aus Mitgliedern eine Renngruppe, die unter der Leitung und dem Training von Sepp Immoos stand, in der Folge grosse skisportliche Erfolge auf regionaler und schweizerischer Ebene errang, die dem Club zu einem sehr beachtlichen Ruf in der Skiwelt verhalfen.

Die wichtigsten dieser Erfolge seien hier in chronologischer Reihenfolge festgehalten:

1942 Rigi: Schweizerischer Nationaler Staffellauf

Sieger der Juniorenklasse: Skiclub Stoos

Siegermannschaft: Jost Walker jun., Walter Stump, Franz Stump, Otto Grüniger

1944 Einsiedeln:

Schweizermeister der Juniorenklasse Skiclub Stoos

Siegermannschaft: Emil Stump, Franz Schelbert, Alois Schelbert, Paul Steiner

1946 Lenzerheide: Schweizerische Clubmeisterschaften

SC Stoos Schweizermeister. Sieger in Slalom und Kombination

Siegermannschaft: Sepp Immoos, Jost Walker, Walter Stump, Josef Steiner

1947 Stoos: Schweizerische Clubmeisterschaften

SC Stoos Sieger im Slalom

Siegermannschaft: Sepp Immoos, Jost Walker, Walter Stump, Josef Steiner

1948 Braunwald: Schweizerische Clubmeisterschaften

Dreifacher Schweizermeister SC Stoos im Slalom, Abfahrt und Kombination

Siegermannschaft: Sepp Immoos, Jost Walker, Walter Stump, Karl Odermatt, Josef Steiner

1949 Klewenalp: Schweizerische Clubmeisterschaften

Dreifacher Schweizermeister SC Stoos, Sieger in Slalom, Abfahrt und Kombination

Siegermannschaft: Sepp Immoos, Jost Walker, Walter Stump, Karl Odermatt, Josef Steiner

1950 Flims: Schweizerische Clubmeisterschaften

SC Stoos Kombinationssieger

Siegermannschaft: Walter Stump, Jost Walker, Karl Odermatt, Josef Steiner, Karl Walker

1952 Le Brassus: Schweizerische Staffelmeisterschaften

Schweizerischer Staffelmeister SC Stoos

Siegermannschaft: Franz Schelbert, Alois Schelbert, Sepp Schnyder, Karl Bricker

1953 St. Moritz: Schweizerische Skimeisterschaften

Schweizerischer Staffelmeister SC Stoos

Siegermannschaft: Hans Strasser, Alois Schelbert, Sepp Schnyder, Karl Bricker

1953 Stoos: Schweizerische Clubmeisterschaften

Damen: SC Stoos Kombinationssieger

Siegermannschaft: Annamarie Wirz, Maria Schmid, Hedi Beeler.

Herren: SC Stoos Sieger im Slalom

Siegermannschaft: Andreas Achermann, Otto Betschart, Franz Bumann, Kaspar Suter

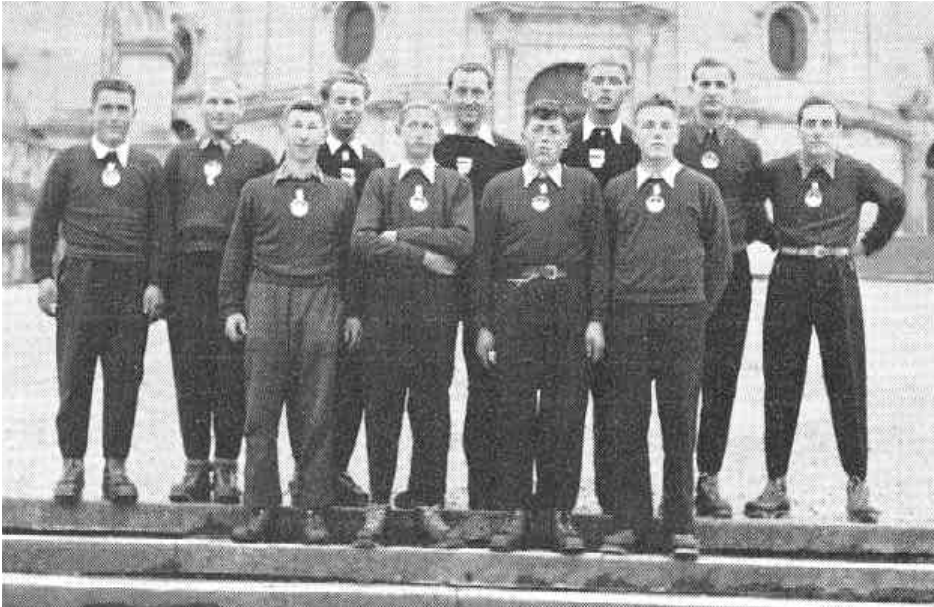


Bild 3: Einsiedeln 1944: Schweizermeister der Juniorenklasse. Siegermannschaft (vordere Reihe v.l.n.r.): Alois Schelbert, Franz Schelbert, Emil Stump, Paul Steiner. Begleiter (hintere Reihe v.l.n.r.): Walter Stump, Gottfried Fässler, Josef Schmid, Sepp Immoos, Ernst Gamma, Walter Immoos, Josef Steiner.

1954 Grindelwald: Schweizerische Skimeisterschaften

Schweizerischer Staffelmeister SC Stoos

Siegermannschaft: Alois Schelbert, Hans Strasser, Sepp Schnyder, Karl Bricker

1955 St. Croix: Schweizerische Skimeisterschaften

Schweizerischer Staffelmeister SC Stoos

Siegermannschaft: Alois Schelbert, Hans Strasser, Sepp Schnyder, Karl Bricker

1958 Klosters: Schweizerische Clubmeisterschaften

Allgemeine Kategorie: Sieger SC Stoos in Slalom und Abfahrt

Siegermannschaft: Hans Amgwerd, Beat Betschart, Werner Schmid, Willy Betschart

1961 Pizol: Schweizerische Clubmeisterschaften

Schweizermeister SC Stoos in Abfahrt und Kombination

Siegermannschaft: Hans Amgwerd, Beat Betschart, Werner Schmid und Rupert Suter

Einzelernfolge an Schweizerischen Skimeisterschaften:

1954 Wengen: Schweizerische Skimeisterschaften

Alpin Juniorenmeister: Rupert Suter, Stoos

1959 in Engelberg und 1960 in Wildhaus: Schweizerische Skimeisterschaften

Juniorensieger Alpin: Werner Schmid, Stoos

Zur Eliteklasse im schweizerischen Skisport haben sich folgende Mitglieder aufgeschwungen:

Alpin:

Damen: Hedi Beeler, Lisy Schelbert.

Herren: Sepp Immoos, Ernst Gamma, Josef Steiner, Walter Stump, Jost Walker, Karl Odermatt, Karl Walker, Andreas Achermann, Kaspar Suter, Rupert Suter, Werner Schmid.

Nordisch:

Herren: Karl Bricker, Emil Stump, Alois Schelbert, Sepp Schnyder, Hans Strasser.



Bild 4: Klewenalp 1949: Schweizerische Clubmeisterschaften. Dreifacher Schweizermeister: Skiclub Stoos. Siegermannschaft (v.l.n.r.): Walter Stump, Josef Steiner, Karl Odermatt, Sepp Immoos, Jost Walker.

Ausser an den eigentlichen Skisportanlässen beteiligte sich der Club zu verschiedenen Malen mit einer Mannschaft an der kombinierten „Tell-Stafette Altdorf“, bei der auf der Rennstrecke Bürglen-Altdorf-Bürglen-Unterschächen-Klausenpass-Clariden, staffelweise Fussläufer für Langlauf und Bergstrecken, Velofahrer sowie Skifahrer für Langlauf und Abfahrt zum Einsatz kamen.

An dieser interessanten, aus allen Gegenden der Schweiz jeweiligen stark beschickten Konkurrenz erkämpfte sich die Mannschaft des Clubs in den Jahren 1950, 1951 und 1953 dreimal hintereinander den Sieg und Meistertitel und gelangte durch diese flotte Leistung in den Besitz des ersten, wertvollen Wanderpreises. Auch in den nachfolgenden Jahren (1956, 1958, 1960), da die Tell-Stafette zur Durchführung gelangte, nahm eine kombinierte Mannschaft des Clubs an dieser Konkurrenz mit dem gleichen Erfolg teil und sicherte sich mit der dreimal aufeinander folgenden Erringung des Siegertitels den zweiten Wanderpreis zu Gunsten der Trophäensammlung des Clubs.

Die Reihe der Rennerfolge des Clubs auf schweizerischer Ebene in den 25 Jahren seiner Tätigkeit ist damit abgeschlossen. Sie darf ohne Übertreibung „einmalig“ und als hervorragend bezeichnet werden und als das „Goldene Zeitalter“ in die Geschichte des Skiclubs Stoos eingehen.

Der Vollständigkeit halber sollten auch noch die zahlreichen Erfolge des Clubs an regionalen und lokalen Rennen aufgeführt werden. Aus räumlichen Gründen muss aber darauf verzichtet werden.

Durchführung von Rennen

Trotz der grossen Schwierigkeiten, am Ort selbst einen zahlenmässig genügend grossen und technisch versierten Organisationsstab zur Verfügung zu haben, hat es sich der Club nicht nehmen lassen, in seinen Jagdgründen regionale und nationale Rennveranstaltungen in grösserer Zahl zur Durchführung zu bringen, dienten doch diese Anlässe nebst dem sportlichen Zwecke in hohem Masse auch der Propagierung und Bekanntmachung des Skisportgebietes Stoos.

Dieser verdienstvollen Aufgabe hat sich der Club mit grossem Eifer und mit durchschlagendem Erfolg gewidmet. Dabei war er allerdings stark auf die tatkräftige, aktive Mithilfe seiner auswärtigen Mitglieder sowie anderer Interessenten und finanziell auf die Unterstützung der Hotels und Verkehrsbetriebe angewiesen.

Die Zahl der während seines 25-jährigen Bestandes durch den Club durchgeführten Rennen ist in Anbetracht der Verhältnisse ausserordentlich gross und eine lückenlose, namentliche Anführung derselben würde den Rahmen dieser Schrift überschreiten.

Es können deshalb hier nur die wichtigsten Ereignisse festgehalten werden.



Bild 5: St. Croix 1955: Schweizerische Staffelmeisterschaften. Schweizermeister: Skiclub Stoos. Siegermannschaft (v.l.n.r.): Karl Bricker, Josef Schnyder, Alois Schelbert, Hans Strasser.

Riesenslalom Stoos:

An Stelle des frühern, viele Jahre mit gutem Erfolg zur Austragung gekommenen „HASTAR“ (Hauserstock-Unterer Stoos) Abfahrtsrennens, das jeweilen vom benachbarten Skiclub Schwyz organisiert und durchgeführt worden war, trat vom Jahre 1942 der Riesenslalom Stoos.

Dieser beliebte, zahlenmässig immer stark beschickte und vom Skiclub Stoos organisierte Rennanlass ist bis heute beibehalten worden.

An die Teilnehmer des Rennens wurden jeweilen gemäss den Bestimmungen der SWO Preise verabfolgt. Dazu kamen noch wertvolle Ehrengaben an die Kategoriensieger, die von den Verkehrsbetrieben oder den Hotels gestiftet wurden.

Fahrer, die öfters mit gutem Erfolg am Riesenslalom teilnahmen und gemäss ihrer Rangierung eine gewisse Punktzahl aufwiesen, wurden zudem mit einem Gedenkring geehrt.

Es erhielten: Fahrer mit 20 Punkten den Silberring
 Fahrer mit 28 Punkten den Goldring
 Fahrer mit 36 Punkten den Edelsteinring
 Fahrer mit 48 Punkten den Diamantring

Bis heute haben fünf Rennteilnehmer die maximale Punktzahl erreicht oder überschritten:

68 Punkte	Hardmeier Willy, Skiclub Staffel, Zürich
63 Punkte	Hippenmeier Eugen, Skiclub Stoos
57 Punkte	Felder Fridolin, Skiclub Flühli, Luzern
56 Punkte	Tiefenthaler Walter, Skiclub Turicum, Zürich
50 Punkte	Suter Rupert, Skiclub Stoos

Als weitere Grossveranstaltungen die auf dem Stoos in den letzten 25 Jahren zur Durchführung kamen sind zu nennen:

- 1947 Schweizerische Clubmeisterschaften
- 1953 Schweizerische Clubmeisterschaften
- 1955 Schweizerische Clubmeisterschaften
- 1938 Schweizerische Satus-Meisterschaften
- 1962 Schweizerische Satus-Meisterschaften
- 1959 Schweizerische Polizeimeisterschaften

Neben diesen nationalen Veranstaltungen kamen noch eine grosse Zahl von Verbands-, Club- und Firmenrennen zur Durchführung, bei denen der Club entweder die Organisation selbst durchführte, oder in

derselben mitwirkte. Ein grosses Verdienst an der reibungslosen Durchführung der Rennveranstaltungen kommen ohne Zweifel dem langjährigen Präsidenten des Skiclubs, Jacques Graf und seinem Mitarbeiterstab zu.

Aus bestimmten Gründen mussten in den letzten Jahren die Zahl der vom Skiclub organisierten Rennen auf dem Stoos stark eingeschränkt werden.



Bild 6: Pizol 1961: Schweizerische Clubmeisterschaften. Schweizermeister: Skiclub Stoos. Sieger in Abfahrt und Kombination (v.l.n.r.): Hans Amgwerd, Werner Schmid, Rupert Suter, Beat Betschart.

Sprungschanze:

Zur Zeit, da das Skispringen in der Schweiz auf dem Höhepunkt stand, machte sich das Fehlen einer Sprungschanze auf dem Stoos unliebsam bemerkbar. Im Verein mit den Verkehrsbetrieben beschäftigte sich der Club eine zeitlang ernsthaft mit der Erstellung einer Sprungschanze. Ein passendes Gelände dazu hatte sich bald gefunden. Die Verwirklichung des Planes scheiterte aber an der Geldfrage, und zwar nicht nur in bezug auf die Erstellungskosten, sondern ebensosehr in Hinsicht auf den Unterhalt der Anlage und die Kosten für den jeweiligen Beizug von Springern mit Klang und Namen.

Rettungsdienst

Schon lange vor der Gründung des Skiclubs bestand auf dem Stoos ein improvisierter Rettungsdienst für verunfallte Skifahrer, denn mit der Erschliessung des Wintersportplatzes Stoos durch die Drahtseilbahn im Jahre 1933 nahmen der Skisport auf dem Stoos und die damit zusammenhängenden Unfälle schon ein erhebliches Ausmass an.

Von 1934 an, bis 1942, besorgte die Skischule Stoos diesen Rettungsdienst in eigener Regie, unter Einsatz der Skilehrer und anderer freiwilliger Helfer.

Mit der Eröffnung der ersten Skiliftanlage auf dem Stoos, dem Skilift Stoos-Fronalp (1939) stieg die Zahl der Unfälle sprunghaft an und bald war die Skischule nicht mehr in der Lage, den Rettungsdienst allein zu besorgen.

Von 1943 an übernahm der Skilift Stoos-Fronalp in Verbindung mit der Skischule und dem Skiclub diese Aufgabe, wobei zum ersten Male ein permanenter Rettungsdienst aufgezogen wurde.

Mit der Inbetriebsetzung weiterer Skiliftanlagen: Sternenegg, Klingenstock, Fronalpstock änderte sich die Situation neuerdings, indem bisher wenig befahrene Skigeiete zu stark frequentierten Abfahrtpisten wurden, wodurch naturgemäss die Unfälle eine weitere Steigerung erfuhren.

Seither besorgen die beiden Hauptträger des Skisportverkehrs im Stoosgebiet, die beiden Skiliftunternehmen Stoos-Fronalpstock und Sternenegg-Klingenstock unter dem Patronat des Verkehrsvereins und unter der Mithilfe des Skiclubs den Rettungsdienst im ganzen Wintersportgebiet Stoos. Eine während der Hauptsaison ständig auf Pikett stehende, gut ausgebildete Rettungs- und Sanitätsmannschaft von 4-6 Mann bildet die Grundlage dieser Organisation.

Welches Ausmass die Skiunfälle im Wintersportgebiet Stoos in den letzten Jahren angenommen haben, zeigt folgende, vom Rettungsdienst übernommene Statistik: Es wurden durchgeführt:

Im Winter 1961/62	216 Unfalltransporte
Im Winter 1962/63	217 Unfalltransporte
Im Winter 1963/64	119 Unfalltransporte 1)
Im Winter 1964/65	236 Unfalltransporte
Im Winter 1965/66	205 Unfalltransporte

1) Die geringe Zahl von Unfällen im Winter 1963/64 erklärt sich aus dem Umstand, dass wegen Schneemangels der Skisport ganz ausnahmsweise erst gegen Ende Januar 1964 einsetzen konnte.

Nicht eingeschlossen in der vorstehenden Statistik sind die von auswärtigen Clubs oder Privaten durchgeführten Rettungsaktionen.

Schweizerische Skischule Stoos

Obschon nicht eigentlich im Aufgaben- und Tätigkeitsbereich des Skiclubs liegend, muss im Rahmen dieser Jubiläumsschrift doch auch der Schweizer Skischule Stoos gedacht werden, die in enger Zusammenarbeit mit dem Club ihre Tätigkeit ausübte und der ein wesentliches Verdienst zukommt an der Hebung des sportlichen Rufes und der erfreulichen Entwicklung des Wintersportplatzes Stoos.

Im gleichen Jahre, als die unter dem Patronat des Schweizerischen Skiverbandes stehende Einheits-Schweizer-Skischule gegründet wurde, nahm auch die Schweizerische Skischule Stoos ihre Tätigkeit auf. Vorher hatte sie noch einen Positionskampf auszufechten mit den Anhängern der Bilgeri-Skischule, die in der sogenannten „Sennhütte“ auf dem Stoos sich etabliert hatte und unter ihrem Leiter, Major Rosanelli, Skiunterricht erteilte. Diese Auseinandersetzung endete zu Gunsten der Schweizerischen Skischule und mit dem Rückzug der Bilgeri-Anhänger und ihrer Skischule vom Stoos.

Von 1934 bis 1952 auf privater Basis betrieben, wurde die Skischule im Jahre 1953 vom Verkehrsverein Stoos übernommen und seither mit steigendem Erfolg weitergeführt.

Erster Manager und zugleich Leiter der Skischule Stoos im Jahre 1934 war Hans Zogg, ein bekannter und erfolgreicher Rennfahrer. In den folgenden Jahren wechselten die Skischulleiter sehr oft, was der Entwicklung der Skischule nicht gerade förderlich war. Nach Hans Zogg amtierten der Reihe nach als Leiter der Skischule Stoos:

1935	Adolf Meier
1936	Walter Prager
1937	Hans Zogg
1938	Albert Lutz

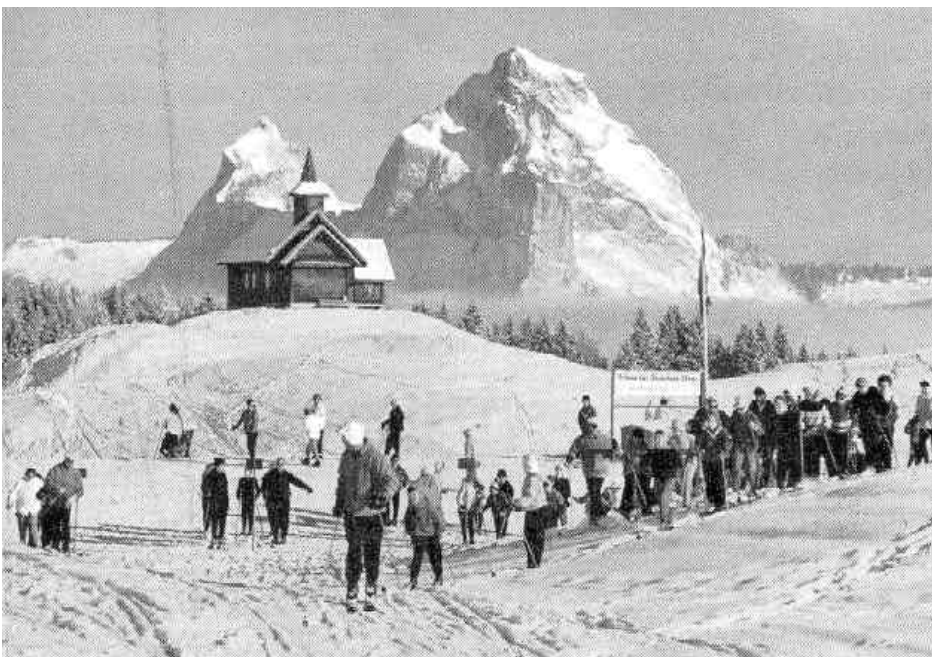


Bild 7: Sammelplatz der Schweizerischen Skischule Stoos bei der Bergkapelle.

Die nötige Konstanz erhielt die Skischule mit der Übernahme durch Sepp Immoos, der sie von 1939 bis 1952 in eigener Regie betrieb und während dieser Zeit auch als Skischulleiter amtierte.

Mit dem Jahre 1953 trat ein neuer Wechsel ein, indem die Skischule von diesem Zeitpunkt an vom Verkehrsverein Stoos übernommen wurde. Diese Regelung ist bis heute beibehalten worden. Als Leiter der Skischule amtiert seit nun 14 Jahren mit sehr gutem Erfolg Karl Odermatt, dem während der Saison zehn festangestellte Skilehrer zur Seite stehen. Während Hochfrequenzzeiten müssen jeweilen noch weitere Hilfskräfte beigezogen werden, so dass die Zahl der Skilehrer an einzelnen Tagen bis zu 25 beträgt. Die Zahl der von der Skischule erteilten Skiunterrichts-Lektionen betrug in den letzten vier Jahren:

1962/63	6950 Lektionen
1963/64	5535 Lektionen
1964/65	9440 Lektionen
1965/66	9560 Lektionen

In diesen Lektionen sind die von den Skilehrern erteilten Privatstunden nicht inbegriffen. Der finanzielle Reinertrag aus dem Skischulbetrieb kam jeweilen dem Verkehrsverein zugute.

Gesellige Veranstaltungen

Im Verein mit der Skischule veranstaltete der Skiclub jeweilen während der Wintersaison wöchentlich einen Unterhaltungsabend im grossen Saal des Kurhauses Stoos, der für diesen Zweck gratis zur Verfügung gestellt wurde.

Die Unterhaltung wurde durch musikalische und artistische Darbietungen in „Fronddienst“ durch Mitglieder des Clubs, der Skilehrer und anderer uneigennütziger Helfer dargeboten.

Diese Abende erfreuten sich in Kreisen der Gäste und der Bevölkerung des Stoos grosser Beliebtheit und wiesen dementsprechend einen guten Besuch auf.

Der Reinertrag dieser Veranstaltungen floss in die Clubkasse. Er wurde fast restlos für die Ausbildung und den Unterhalt der Renngruppen verwendet.

Als kleines Entgelt für ihre Leistungen zu Gunsten des Clubs, wurde den Mitgliedern alljährlich ein Ausflug mit Cars geboten, der die Teilnehmer in alle Gauen des Schweizerlandes und verschiedentlich auch ins Ausland führte. In verdankenswerter Weise stellte die Automobil AG Schwyz für diese Ausflüge ihre Fahrzeuge jeweilen gratis zur Verfügung und auch die Stoosbahn gewährte den Teilnehmern freie Fahrt. Als Ansporn für die Jugendlichen und zur Belustigung der Gäste veranstaltete der Club jedes Jahr ein für die Schüler der Bergschule Stoos reserviertes Kinderrennen und für die Gäste ein Maskenrennen.



Bild 8: Trophäensammlung vom Skiclub Stoos

Jubilare

Gleichzeitig mit dem Club können folgende Personen auf eine 25-jährige Mitgliedschaft zurückblicken:

Paul Betschart, Stoos	Dominik Dusser, Schwyz
Jost Walker sen., Stoos	Josef Inderbitzin, Seewen
Jost Walker jun., Luzern	Louise Baggenstos-Immoos, Gersau
Sepp Immoos, Stoos	Emil Baggenstos, Gersau
August Horat, Stoos	Dr. Hans Koller, Kandersteg
Josef Schmid, Stoos	Alfred Kälin-Müller, Kaltbach
Balz Stump, Stoos	Arnold Dettling, Brunnen
Franz Stump, Stoos	Laurenz Zwyer, Luzern
W. Klein, Schwyz	Walter Lötscher, Luzern
Hugo Triner, Schwyz	Dr. Werner Schuhmacher, Baar
Emil Holdener, Schwyz	Alois Corleoni, Baar
Anton Büeler, Schwyz	

Ehrungen

An acht Persönlichkeiten wurde im Verlaufe des 25jährigen Clubbestehens die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Es sind dies in der Reihenfolge der Ernennung:

Josef Immoos sen., Stoos	Jacques Graf, Stoos
W. Klein, Schwyz	Sepp Immoos, Stoos
Jost Walker sen., Stoos	Paul Betschart, Stoos
August Horat, Stoos	zugleich Ehrenpräsident
Josef Schmid, Stoos	

Von den ehemaligen Gründungsmitgliedern sind verstorben:

Maria Amgwerd	Josef Ehrler
Anton Schmid	Josef Schilter
Josef Immoos	

Schlussbetrachtungen

Ein Vierteljahrhundert steter und erfreulicher Entwicklung liegen heute hinter dem Skiclub Stoos. Die unvermeidlichen Sturm- und Drangperioden sind verebbt und haben einer ruhigeren Gangart Platz gemacht. Vorbei und vertauscht sind auch die einstigen Erfolgs- und Glanzzeiten des Clubs auf rennsportlichem Gebiet, die ihm zu einem reputierten und ehrenvollen Ruf in schweizerischen Skisportkreisen verholfen haben. Nur die vielen, im Besitze des Clubs befindlichen Siegestrophäen erinnern noch an diese Zeiten und bilden die augenfälligen Zeugen einer glorreichen Vergangenheit.

Aufgabe des Chronisten soll es sein, die Erinnerung an vergangene Zeiten und Geschehnisse zu erneuern, sie in Wort und Bild festzuhalten und so der heutigen und der kommenden Skifahrergeneration zu erhalten. Wie weit dieser Zweck im Rahmen dieser gedrängten Schrift erreicht wurde, das zu beurteilen sei den direkt Beteiligten und einem weitem Leserkreis überlassen.

Soweit zur Beschaffung der nötigen Fakten und Unterlagen dieser Schrift die spärlich vorhandenen Protokollnotizen nicht genügten, war der Chronist weitgehend auf mündliche Überlieferungen von dritter Seite angewiesen. Ein grosses Verdienst in dieser Hinsicht kommt den beiden Clubmitgliedern Sepp Immoos und Karl Odermatt zu.

Abschliessend darf bei Anlass des 25-jährigen Bestehens des Clubs festgestellt werden, dass der Jubilar heute organisatorisch und finanziell gefestigt dasteht und mit gutem Gewissen feiern und jubilieren darf. Der Club hat es in den 25 Jahren seiner Tätigkeit verstanden, in Skisportkreisen eine angesehene Position sich zu verschaffen und eine grosse Zahl treuer Mitglieder um sich zu scharen, darunter 23 Jubilare. Auf diesen Fundamenten darf der Jubilar getrost das zweite Vierteljahrhundert seiner Tätigkeit in Angriff nehmen.

Die besten Wünsche mögen ihn auf diesem Wege geleiten.

Schwyz, im Oktober 1966

W. Klein